

Einheitliche IT-Standards für das österreichische Gesundheitswesen



v.li.n.re.: Mag. Gregor Herzog, MBA (GS1 Austria), Ing. Franz Hoheiser-Pförtner, MSc (Komitee 238 „Medizinische Informatik“), Dr. Karl Grün (Austrian Standards), Dr. Alexander Schanner (IHE Austria), Dr. Stefan Sabutsch (HL7 Austria), DI Herlinde Toth (DICOM Austria)

Credit: Austrian Standards
Fotograf: Regina Slameczka



v.li.n.re.: Ing. Franz Hoheiser-Pförtner, MSc (Komitee 238 „Medizinische Informatik“), Mag. Gregor Herzog, MBA (GS1 Austria), Dr. Stefan Sabutsch (HL7 Austria), DI Herlinde Toth (DICOM Austria), Dr. Alexander Schanner (IHE Austria), Dr. Karl Grün (Austrian Standards)

Credit: Austrian Standards
Fotograf: Regina Slameczka

Utl.: Kooperation zum Abbau von Hürden auf dem Weg zu "eHealth":
feierliche Unterzeichnung eines "Memorandum of Understanding"
aller beteiligten Organisationen bei Austrian Standards =

Wien (OTS) - Die digitale Vernetzung im österreichischen Gesundheitswesen geht zügig voran und erfordert zunehmend einheitliche Standards und Regeln für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Die elektronische Gesundheitsakte ELGA ist wohl den meisten ein Begriff. Es ist aber auch bereits das Epidemiologische Meldesystem, mit dem in Österreich Infektionskrankheiten überwacht werden und in das Labore und Ärzte ihre Meldungen elektronisch einspeisen, in Betrieb. Weitere Projekte wie der "e-Impfpass" oder der elektronische Antrag auf Heilverfahren sind auf dem Weg.

"Nur durch ein reibungsloses und kompatibles Zusammenspiel zwischen den unterschiedlichen IT-Systemen der Institutionen im Gesundheitswesen können die Vorteile von 'eHealth' zum Nutzen der Patientinnen und Patienten voll ausgeschöpft werden. Doch gerade an den Schnittstellen zwischen den einzelnen Organisationen treten in der Praxis durch unterschiedliche Standards immer wieder ungewollte

Hindernisse auf", weiß Dr. Annette Altenpohl, PhD, die zuständige Komitee-Managerin bei Austrian Standards.

Zwtl.: Absichtserklärung zur Zusammenarbeit im Bereich IKT und Gesundheitswesen

Um Reibungsverluste durch divergente oder parallel entwickelte neue Standards im Bereich "eHealth" zu minimieren und eine bessere Abstimmung zu forcieren, haben Vertreterinnen und Vertreter der Organisationen, die diese Regeln und Standards entwickeln, am 28. Jänner 2020 bei Austrian Standards ein "Memorandum of Understanding" unterzeichnet. Darin bekennen sich die teilnehmenden Institutionen zur Zusammenarbeit im Bereich IKT und Gesundheitswesen.

Unterzeichnet wurde das "Memorandum of Understanding" von DDr. Elisabeth Stampfl-Blaha (Austrian Standards), Ing. Franz Hoheiser-Pförtner, MSc ([Komitee 238 "Medizinische Informatik"] (<https://committees.austrian-standards.at/detail/7865>)), Dr. Stefan Sabutsch ([HL7 Austria] (<https://hl7.at/>)), DI Herlinde Toth ([DICOM Austria] (<https://dicom-austria.at/>)), Dr. Alexander Schanner ([IHE Austria] (<https://www.ihe-austria.at/>)) sowie Mag. Gregor Herzog, MBA ([GS1 Austria] (<https://www.gs1.at/>)).

Zwtl.: Digitale Technologien als Lösung für Herausforderungen des österreichischen Gesundheitssystems

"Die Vorteile des Abkommens liegen klar auf der Hand: Durch eine organisationsübergreifende Abstimmung bei der Entwicklung von Regeln können Kosten gesenkt und nachträgliche, langwierige Harmonisierungsprozesse vermieden werden", erklärt Mag. Gregor Herzog, MBA, Geschäftsführer von GS1 Austria.

Hinzu kommt, dass die Anwenderinnen und Anwender durch einheitliche Standards eine langfristige Investitionssicherheit erhalten. Denn die Herausforderungen, vor denen das österreichische Gesundheitssystem steht, können in vielen Bereichen durch den Einsatz digitaler Technologien gelöst werden.

Die teilnehmenden Organisationen haben bereits vor zehn Jahren erstmals ein "Memorandum of Understanding" unterzeichnet. Seit 2013 treffen sich die Mitglieder drei Mal jährlich beim ["Österreichischen Interoperabilitätsforum" (IOPF)] (<https://hl7.at/home/iopf/>) zum Informations- und Erfahrungsaustausch über aktuelle Entwicklungen von

IT-Standards im Gesundheitsbereich. Im Rahmen dieser offenen Plattform konnten in den gemeinsamen Diskussionen bereits vielfach die geeignetsten IT-Standards für die Erfordernisse des Gesundheitswesens definiert werden.

Ein maßgeblicher Erfolg war 2015 die Erarbeitung der ÖNORM K 2204 "Allgemeines Datenformat für biomedizinische Signaldaten". Erkenntnisse daraus flossen in die internationale Weiterentwicklung des DICOM-Standards (Digital Imaging and Communications in Medicine) ein - dieser ist ein offener Standard zur Speicherung und zum Austausch von Informationen im medizinischen Bilddatenmanagement.

* * *

Zwtl.: Über Austrian Standards

Austrian Standards ist die österreichische Organisation für Standardisierung und Innovation. Gemeinsam mit europäischen und internationalen Standardisierungspartnern (z.B. CEN, ETSI, ISO) vernetzt Austrian Standards themenbezogen Akteure aus Wirtschaft, Forschung, Verwaltung und NGOs. Diese erarbeiten in einem transparenten und offenen Prozess kollaborativ Lösungen in Form von Standards (z.B. ÖNORM, EN, ISO) für die Praxis. Standards machen Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sicher und kompatibel; sie fördern Innovationen und erleichtern den weltweiten Handel. Jährlich tragen Standards etwa 2,5 Milliarden Euro zur Wertschöpfung in Österreich bei. Die digitalen Lösungen von Austrian Standards bieten einfachen Zugang zu Standards aus aller Welt. Fachbücher, Kongresse und Seminare unterstützen die praktische Anwendung; Zertifizierungen bestätigen die Übereinstimmung mit Standards. Austrian Standards wurde 1920 gegründet und hat 125+ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

[www.austrian-standards.at] (<http://www.austrian-standards.at/>)

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Austrian Standards
Mag. Cornelia Mayer
Head of Public Relations
+43 1 213 00-707
c.mayer@austrian-standards.at

www.austrian-standards.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/5354/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0051 2020-01-29/10:32

291032 Jän 20

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200129_OTS0051